

Großherzoglich Hessische Land . Zeitung.

Donnerstag, den 19. Nov. 1807. *N*o. 139.

Türkische Gränze vom 24. Okt.

In der europäischen Türkei ist das Reisen noch immer trotz des eingetretenen Waffenstillstandes sehr gefährlich. Viele serbische Insurgenten, die seit einigen Jahren keinen Sold bekommen haben, leben vom Raube. Ueberhaupt wird es schwer halten, die Nation der Servier, die seit 6 vollen Jahren unter den Waffen lebt, wieder, es sey denn durch die strengsten Mittel, zur Ordnung zurück zu bringen. Jede Macht, der sie zufallen, macht an denselben eine schlechte Eroberung. Alle Servier, Gemeine und Anführer, sind dem russischen Interesse sehr ergeben, und schmeicheln sich, daß diese Macht sie nicht verlassen werde. Sie wollen unter russisch-kaiserlichem Schutz eine freie Nation werden, und ihr Ehrgeiz geht so weit, daß sie sogar auch Bosnien, einen Theil von Bulgarien, und andere benachbarte Distrikte mit Serbien vereinigt wissen wollen.

Wien, vom 7. Nov.

Der diesjährige Hof- und Staatskalender ist viel vollständiger, als die bisherigen Jahrgänge. — Von der hiesigen Garnison sind einige Regimenter abmarschirt, und durch andere ersetzt worden.

Die Neutralitätsarmee in Ost- und Westgalizien ist jetzt ganz aufgelöst.

London, vom 31. Okt.

In mehreren Manufakturstädten sind Versammlungen gehalten worden, um Adressen an den König zu entwerfen, worin Se. Maj. gebeten werden sollen, einen theilnehmenden Blick auf die traurige Lage, worin sich die Manufakturen und Fabriken durch das Aufhören aller Kommunikation mit dem festen Lande befinden, zu werfen, und die erste Gelegenheit zu Abschließung eines ehrenvollen Friedens zu benutzen. —

Nach den neuesten Nachrichten aus Nordamerika ist man daselbst nicht ganz ohne Sorgen wegen eines allgemeinen Kriegs mit den benachbarten indischen Völkern. — General Whitelocke ist von Montevideo in England angekommen.

In einigen Gegenden Ostindiens war die Hitze und Dürre dieses Jahr so groß, daß viele Menschen dadurch umgekommen sind. Die Todten lagen hunderteis in den Dörfern, auf den Landstraßen und an den ausgetrockneten Flüssen.

Der Herzog von Portland ist gefährlich krank.

Alle Gerüchte von einem Bruche mit Rußland sind voreilig. Beide Regierungen scheinen ihn vermeiden zu wollen.

Man rechnet die tägliche Ersparnis an Arbeitslohn durch sämmtliche in unserm Reich etablirten Dampfmaschinen auf 75000 Pfund.

Der erste hiesige Haarfabrikant versichert in öffentlichen Blättern, um seine Waare zu empfehlen, daß sie von sächsischen und hannoverschen Köpfen genommen sey.

Petersburg, vom 7. Okt.

Se. kaiserl. Hoheit, der Großfürst Constantin, hat das franz. Exerzium in den beiden Cadetten Corps eingeführt, deren Chef er ist.

Alle Einfuhrartikel seyen beträchtlich im Preise und der Wechselkurs fällt fortwährend.

Kopenhagen, vom 10. Nov.

Man weiß jetzt bestimmt, daß kein Engländer in Schweden gelandet ist.

Jeder Handel mit großbritannischen Untertanen, ohne Ausnahme, auch wenn er nur mittelbar geführt würde, soll durch nachdrückliche Gerängnißstrafe geahndet werden; ist ein solcher Handel aber von